

MAGGENBLICK

Die Sommerlager 2014



Inhalt

Editorial	2
Das Wort der ALs	2
Wolfstufen-SoLa 2014	3
Pfadistufen-SoLa 2014	5
Pioreise in Korsika	7
Unguvu 2 – Workshop in Äthiopien	9
ScoutingTrain 2014	
Der erste Biberanlass	13
Die Leiter des Pfadijahrs 2014/2015	14
Spiel und Spass	17
Der MaggenDoc gibt Auskunft	18
Merkblatt	19
Letzte Seite	20





Editorial

Liebe Maggenblickleser,

Nach einem erfolgreichen (aber regnerischen) Pfadisommer könnt ihr nun in dieser Ausgabe des MaggenBlicks lesen, was die anderen Stufen während ihren Lagern gemacht haben. Zusätzlich haben wir speziell für euch einen Bericht von Orion über ihre Teilnahme an einem Workshop in Äthiopien und ein Bericht von Ikki über ihre Pfadiabenteuer in Russland. Natürlich werden in dieser Ausgabe auch wieder die Leiter dieses Pfadijahres vorgestellt.

Wir wünschen viel Spass beim Lesen!

Ikki und Acapella, Chefredakteurinnen MB

Das Wort der ALs

Liebe Biber, Liebe Wölfli, Liebe Pfadis, Liebe Pios, Liebe Rover, und geschätzte Eltern,

Ist euch/Ihnen die Anrede "lieber Biber" aufgefallen? Die gibt es nämlich nun seit neuestem in der Pfadi Maggenberg. Das Leitungsteam der Biberstufe macht schon fleissig Werbung für ihre neue Stufe und wir freuen uns alle auf die jüngsten Mitglieder in der Pfadifamilie.

Aber auch sonst ist während den Sommerferien so einiges passiert: Alles in allem haben nämlich 31 Wölfli, 27 Pfadis und 8 Pios zusammen mit insgesamt 18 Leitern ein Sommerlager besucht. Das ergibt zusammengerechnet 817 Lagerübernachtungen während dem Sommer: Einfach toll©! Während man in der ersten Woche eher in Gefahr lief, sich eine Erkältung zu holen, stellte in der zweiten Woche bei den Pfadistüflern ein Sonnenbrand die grösste Gefahr dar. Schlimmeres ist zum Glück nicht passiert.

Dies zeugt vom enormen und mit Ernsthaftigkeit durchgeführten Planungsaufwand, welche die Leiter jedes Jahr vor dem Lager auf sich laden, und mit welcher Vorsichtigkeit ein solches Lager durchgeführt wird.

Deshalb möchte ich unseren Leitern an dieser Stelle nochmals danke für ihre Arbeit sagen! Ein Dank geht auch an die "Redaktörinnen" des Maggenblicks, dank denen wir diese Ausgabe überhaupt in den Händen halten!

Viel Spass beim Durchblättern wünscht

Euer AL Timon





Wolfstufen-SoLa 2014

Felix hat während seinen vielen Reisen Gegenstände verloren, die er gerne wieder finden wollte. Völlig verzweifelt kam er zu uns und bat uns um Hilfe. Mit Felix reisten wir um die ganze Welt. Unsere Reise fing in Hamburg an. Dort trafen wir den Kapitän Einbein, der uns sein Schiff zur Verfügung gestellt hatte, um von Land zu Land zu reisen. Bevor wir aber die Segel hieven konnten, mussten wir diese flicken und eine Matrosenausbildung machen. Während der Nacht segelten wir nach Transsilvanien. Doch OH Schreck! Beim Aufwachen waren alle Leiter in Vampire verwandelt worden. Da Vampire nicht gerne alleine sind, bastelten wir Fledermäuse, an denen alle sehr Freude hatten. Nun hatten es die Leiter aber satt, Vampire zu sein. Zum Glück brauten ihnen fleissige Wölflein ein Gegenmittel gegen die Vampirbisse. Bevor wir nach Indien reisten, zeigte uns Dracula, wie Vampire leben. Wir durften uns als Vampire schminken, gruselige Musik zum Entspannen hören, Blut aus verschiedenen Ländern probieren und noch vieles mehr.

Am nächsten Tag empfang uns eine Freundin aus Indien, Latika. Mit ihr nahmen wir an einem nationalen Sportturnier teil. Nach einer solchen Anstrengung genossen wir eine indische Mahlzeit und machten Wellness. Am Abend wurden wir zu der grössten Bollywoodshow Indiens eingeladen. Die Schönheitskönigin Aishwarya Rai und der gösste Bollywood -Star überhaupt im indischen Filmgeschäft Amitabh Bachchan animierten den Abend. Sie waren auf der Suche nach neuen Talenten. Da durften auch unsere Wölflis und auftreten sie mit ihren Der Theaterkünsten überzeugen.



Gewinner dieses Abends war ... Felix! Er bekam Amitabh Bachchans Zauberflöte, die eigentlich Felix' verlorene Flöte war. Spät in der Nacht kamen die indischen Götter und tauften die neuen Pfadis.



Unser nächstes Ziel war China. Ein Reisbauer erzählte uns, dass ein böser chinesischer Geschäftsmann seinen Hut gestohlen hätte. Wir machten uns auf die Suche nach dem Hut. Wir wanderten das Tal hinab, dem Fluss entlang bis wir bei den heiligen Löchern angekommen waren. Den ganzen Nachmittag spielten wir Minigolf und hatten trotz des schlechten Wetters eine tolle Zeit zusammen. Am Abend feierten wir das chinesische Neujahr und bei dieser Gelegenheit konnten wir unser Pfadiversprechen ablegen und unsere Wünsche fürs neue Jahr sprechen.

Während der Nacht verliess unser Schiff China und brachte uns nach Mexiko. Juan, Felix' Freund aus Mexiko, empfing uns mit offenen Armen und zeigte uns Mexiko. Völlig im Mexiko-Fieber bastelten wir typische mexikanische Gegenstände. Die Wölflis hatten viel Spass am Basteln und Malen. Doch eine der Lieblingsbeschäftigung war das Bändeliknüpfen. Der Nachmittag wurde dann von den Vennern übernommen. Sie machten einen Spielblock und mussten für die Mayas





Aufgaben lösen. Da die Mayas begabte Menschen sind, lernten wir viel von ihnen. Doch wir konnten Mexiko nicht verlassen, ohne einen Tanzabend erlebt zu haben. Wir tanzten ganz verrückt, bis alle müde waren und ins Bett wollten.

Die Reise ging weiter in die USA. Am nächsten Tag mussten wir mit Paris, einer amerikanischen Putzfrau, das Schiff reinigen. Wir packten unsere Sachen und bevor wir uns auf unsere Heimreise machten, haben wir noch ein typisches amerikanisches Gericht, Hot Dog, gegessen. Danach ging es wieder nach Hause. Felix hatte riesen Spass mit den Wölflis. Und nicht zu vergessen ist das exzellente Essen, das wir während der ganzen Woche geniessen konnten und uns immer wieder viel Kraft gab, um all die Abenteuer durchzustehen.

Bericht von Nimbus









Pfadistufen-SoLa 2014

Als wir als Pfadi das Angebot erhielten, an einer waschechten Polarexpedition in der Antarktis teilzunehmen, waren wir natürlich alle total aus dem Häuschen. Nicht jeder hat die Möglichkeit, einmal in seinem Leben die Polarkappen zu besuchen. Leider unterlief uns ein dummer Fehler am Flughafen und wir stiegen in das falsche Flugzeug ein. Anstatt in der eisigen Kälte des Nordpols landeten wir so in der stickigen Luft des mexikanischen Dschungel!

In Winterjacken und Schneemützen gekleidet mussten wir zu unserem Schrecken auch noch feststellen, dass wir unser ganzes Geld für diesen Flug mitten ins Nirgendwo ausgegeben hatten. Trotz der Hitze gelang es uns aber, einen kühlen Kopf zu bewahren. Kräftig schwitzend machten wir uns auf die Suche nach einem geeigneten Platz, um unser Camp aufzustellen. Dazu kam, dass wir gerade die Mexikanische Regenzeit erwischten. Die Hitze verwandelte sich über Nacht in eisige Kälte und der feste Boden in Matsch. Verzweifelt suchten wir nach einem Weg, Geld für eine Rückreise aufzutreiben, als plötzlich unser Koch Elmex auf brutale Weise ermordet wurde. Mit der Aufklärung des Mordes klärten sich auch der Himmel und die allgemeine Stimmung im Lager. Endlich keine nassen Kleider und kalte Füsse mehr! Nun konnten wir uns auf unser Ziel konzentrieren; den Weg nach Hause. Wir arbeiteten mit anderen Völkern zusammen und erforschten den Dschungel auf der Suche nach einem Schatz, der uns reich machen würde. Und als wir es fast geschafft hatten, als wir unser Flugticket schon in den Händen hielten, wurden wir verraten! Ein alter Maja, der die ganze Zeit unser Freund war, kehrte uns den Rücken und wollte sich mit unserem Schatz davon machen. Doch nach einer zweitägigen Jagd gelang es uns, ihn zu überführen und zur Strecke zu bringen.

Nach all den Abenteuern, die wir in dem fremden Land erlebt hatten, waren wir am Schluss dann doch noch froh, endlich nach Hause zu kommen.

















Pioreise in Korsika

Als wir endlich alles Nötige in unsere Rucksäcke eingepackt hatten, sind wir voller Motivation am Samstag nach dem Schulende direkt auf unsere Reise los. Nach einigen Zugwechseln in Italien kamen wir gegen Ende Nachmittag in Savona an, wo wir auf die Fähre stiegen. Einige Stunden später sahen wir zusammen mit dem Sonnenaufgang endlich die Insel und erreichten um die 8:00 Uhr Bastia. Wir sassen nach dem lange erwünschten Z'Morge in den Zug nach Algajola. In Algajola blieben wir drei Tage in einem Camping direkt am Meer! Das Meer war dort wunderschön und der Strand war endlos: Wir konnten die Wärme und die Sonne so richtig geniessen.

Am zweiten Tag in Algajola schloss sich Cuboro (Kaspar Fischer oder ganz einfach "Chäbi") uns an. Wir besuchten an einem Tag die wunderschöne Stadt Calvi, wo wir ganz oben auf der Stadtburg eine unbeschreibliche Sicht auf das Meer hatten. Leider brachte uns Chäbi Sturm und in der Nacht sogar Gewitter mit. Wir beschlossen nach einigen Stunden Freude in den grossen Wellen, am Tag danach doch weiter zu reisen und erreichten am nächsten Tag mit dem Bus Porto. Dort genossen wir, wie zuvor



schon, das Schlafen, das Essen, das Lesen und natürlich die Sonne! Wir konnten dort von hohen Felsen in das frische und klare Flusswasser springen! Nach fünf Tagen in Porto musste Anna v/o Gaïa leider schon gehen, sie nahm bis nach Ajacio den Bus um dort mit dem Flugzeug zurück in die Schweiz zu fliegen.



Die Piogruppe beschloss ebenfalls Porto zu verlassen. Wir reisten erst mit dem Bus, später mit dem Zug nach Bodri, wo das Camping leider keinen Platz mehr für uns hatte. Wir nahmen also unsere Säcke und Zelte wieder auf und fanden einige Stunden später einen Platz auf dem Campingplatz von Île Rousse. Nachdem uns unser Nachbar einen Picknicktisch zur Verfügung gestellt hatte, beschlossen wir, die drei nächsten Tage dort zu verbringen. Toll war auch unser "Privatstrand" und das Wasser, dass uns glauben liess, wir seien in einem Pool!

Die letzte Nacht verbrachten wir in einem Camping in der Nähe von Bastia. Wir standen an diesem Morgen um 6:00 Uhr auf, um rechtzeitig die Fähre nach Savona nehmen zu können. Einige Stunden später sassen wir wieder im Zug nach Milano. Die Reise war sehr schnell vorbei gegangen, doch als wir in Fribourg aus dem Zug stiegen kam es uns vor, als hätten wir uns vor weitaus mehr als zwei Wochen dort getroffen, um los zu ziehen. Nach dieser Reise voller Abenteuer und lustigen Momenten, nach der wir nie unser Motto «Hüt isch gniesse» vergessen werden, freuen sich alle Pios unglaublich auf das erste Jahr als Leiter. Wir wünschen allen Wölflis, Pfadis, Neu-Pios, Rover und Leiter einen schönen Start in dieses Pfadijahr!

Bericht von Tiki













Unguvu 2 – Workshop in Äthiopien



Als ich im Januar ein Inserat sah, mit welchem die Pfadibewegung Schweiz (PBS) zwei Pfadis suchte, welche in Äthiopien den Partnerschafts-Workshop Unguvu 2 besuchen wollen, musste ich nicht lange überlegen und bewarb mich sofort. Kurz darauf wurde es Ernst: Kassio (Pfadi Burgdorf/BE) und ich sollten nach Äthiopien an diesen Workshop reisen!

Zur Vorbereitung auf den einwöchigen Workshop haben Kassio und ich uns mit verschiedenen Pfadis aus verschiedenen Kommissionen getroffen – meistens im Bahnhofbuffet Olten, welches sich als sehr beliebter Treffpunkt für Höcks aller Art herausstellte. So sammelten wir Anliegen, Fragen oder "best practices" von der Kolnt (Kommission für Internationales der PBS), von der Burkina-Faso-Equipe der PBS oder auch von Wicki, dem Leiter der PBS-Gruppe "Interkulturelle Öffnung". Mit vielen offenen Fragen und vielen Anregungen flogen wir am 23. März von Genf via Istanbul nach Addis Abeba.



Während der Woche in Addis Abeba diskutierten wir

dann mit 12 europäischen und 14 afrikanischen Pfadis, wie man Kinder und Jugendliche mit unterschiedlichem religiösem, kulturellem oder sozioökonomischem Hintergrund in die Pfadi einbeziehen kann und wie Partnerschaften zwischen verschiedenen Pfadiverbänden uns dabei helfen können. Anschliessend überlegten wir uns, welche Gruppen in der Schweiz in der Pfadi untervertreten sind und was die Gründe dafür sein könnten. Danach tauschten wir uns darüber aus, welche Gruppen in den jeweiligen Ländern untervertreten sind und was die einzelnen Verbände machen, damit diese Gruppen besser integriert werden können. In verschiedenen Sessions und Workshops und bei Diskussionen in Kleingruppen setzten wir uns weiter mit dem Thema auseinander.

Daneben kam natürlich auch der Spass und der kulturelle Austausch nicht zu kurz: Wir haben neue Pfadispiele aus aller Welt kennengelernt und an einem traditionellen afrikanischen Lagerfeuer teilgenommen. Zudem haben wir einen interkulturellen Abend veranstaltet und dort viel über die anderen teilnehmenden Länder erfahren. An diesem Abend haben wir verschiedene afrikanische und







europäische Spezialitäten ausprobiert. Am Schweizer Stand gab es neben Schokolade (sehr beliebt!) auch ein Käsefondue. Weiter gaben uns die lokalen Pfadis einen Einblick in ihre aktuellen Projekte, wie beispielsweise ein von der Pfadi bewirtschafteter Gemüsegarten, mit dessen Erlös Waisenkinder und ältere Leute unterstützt werden.

Wieder in der Schweiz trafen wir uns wiederum mit den verschiedenen Kommissionen und berichteten ihnen von unserem Austausch. Hoffentlich können ein paar unserer

Inputs auf verschiedenen Ebenen der PBS eingesetzt werden!

Für mich persönlich war vor allem der Austausch mit den anderen Pfadis sehr bereichernd. Es ist sehr eindrücklich zu sehen, wie Pfadi in anderen Ländern zum Teil extrem unterschiedlich gelebt wird. Jeder Verband hat andere Traditionen, Vorstellungen, Aktivitäten, Strukturen, Ziele etc. Schön ist, dass ich noch heute – dank Facebook und WhatsApp – mit mehreren Pfadis, welche ich in Äthiopien kennengelernt habe, Kontakt habe. Und wer weiss, vielleicht sehe ich einige von ihnen schon bald wieder?! So ist die Pfadi eine super Möglichkeit, zu reisen und andere Kulturen kennenzulernen...

Bericht von Orion

Möchtest du mehr über das Unguvu-Projekt erfahren? Unseren Blog findest du unter: http://scout.org/user/42303

Mehr Informationen zur Pfadi International findest du unter:

www.scout.org oder www.scout.ch/de/pfadialltag/internationales



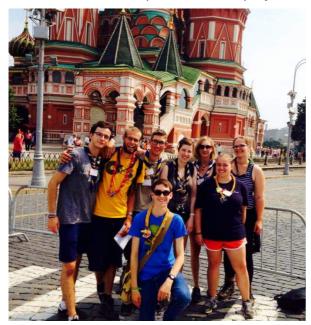




ScoutingTrain 2014

Diesen Sommer fuhr ich mit über 170 Pfadis aus Deutschland, Ungarn, Russland, Litauen, der Ukraine, Polen - insgesamt aus über 10 Nationen - während einem Monat durch ganz Russland und legte dabei 7'000 Kilometer mit dem Zug zurück. Aber erst einmal von vorne.

Als mit ein Studienfreund vom Projekt erzählte und mich für seinen "Waggon" (wie wir unsere Gruppen nennen, die alle ein spezifisches Teilprojekt verwirklichen wollen) anwarb, konnte ich mir noch nicht



wirklich vorstellen, wie das Ganze aussehen würde. Konkret wurde es erst am Treffpunkt in Berlin. Dort traf ich zum ersten Mal auf die Leute, mit denen ich den nächsten Monat verbringen würde. Schon nach der 1.5-tägigen Reise nach Moskau war es, als ob wir uns schon ewig kennen würden.

In Moskau fand das riesige "Moscow City Game" statt. Mit einer Karte und einer russischen Sim-Karte ausgestattet mussten wir während fünf Tagen die Sehenswürdigkeiten Moskaus finden und jeweils kleine Aufgaben erfüllen. Gar nicht so einfach, denn oftmals sind Strassen und Orte nur auf Kyrillisch (die russische Schrift) angeschrieben...

Nach Moskau ging endlich die erste Fahrt mit der transsibirischen Eisenbahn los. Wir fuhren Holzklasse, wo es keine Abteile gibt und die Betten kurz und

schmal sind, was allerdings in guter Gesellschaft unwichtig wird. Trotz der langen Dauer der Fahrten wurde mir nie langweilig. Ich unterhielt mich mit Pfadis aus verschiedenen Ländern, sang mit ihnen Lieder, spielte Spiele...ich hatte sogar kaum Zeit dafür, mein Reisetagebuch zu schreiben!

Während der Reise legten wir immer wieder kurze Stopps ein, um dort mit den lokalen Pfadis etwas zu machen. Wir wurden freundlich iedes Mal sehr begrüsst, oft nach russischer Tradition mit Salz und Brot. Die lokalen Pfadfinder zogen teilweise sogar russische Trachten an und tanzen für uns zu russischer Musik. Bei iedem präsentierten wir jeweils auf einer Bühne in einem Park unser Projekt. Das Ziel unseres Waggons "Yourope" war zum Beispiel, durch Spiele verschiedene Kulturen zu



verbinden. Ein anderer Waggon namens "Orkestar" übte vor der Reise verschiedene russische, deutsche und ukrainische Lieder ein und spielte bei jeder Präsentation ein Konzert, zu dem wir alle mit





den lokalen Leuten tanzten. Die Highlights der Zugfahrten waren immer, wenn das Orkestar den Speisewagen übernahm und wir im vollgestopften Wagen gemeinsam mit den Anwesenden Musik machten. Es kam nicht selten vor, dass sich ein anwesende Russe kurzerhand eine Gitarre schnappte und voller Inbrunst ein russisches Lied begann.

Nach Perm und Omsk hatten wir in Novosibirsk den Auftrag, uns über die Internetseite "CouchSurfing" Gastgeber zu finden. Ich kam bei zwei liebenswürdigen jungen Frauen unter, die leider kaum Englisch konnten. Dennoch schaffte ich es, mich stundenlang mit ihnen zu unterhalten - halt mit Händen und Füssen. Bei unseren russischen Gastgebern konnten wir uns endlich wieder einmal richtig duschen und unser dreckiges Zeug waschen - nach der Zeit im Zug, in dem es weder Duschen noch grosse Waschbecken gibt, eine Wohltat. Ein Beweis für die russische Gastfreundschaft ist, dass alle 170 Teilnehmer problemlos eine Unterkunft fanden!



Nach zwei Wochen kamen wir dann endlich an unserem Ziel an: Der Baikalsee, der grösste Süsswassersee der Welt! Dort verbrachten wir mit russischen Pfadis zusammen ein tolles Lager. Wir gingen im eiskalten See schwimmen. nahmen an einem teil. Kochkurs russischen lernten russische Pfadispiele, sangen alle zusammen Lieder und noch vieles mehr. Am Ende fiel es uns richtig schwer, uns von den russischen Pfadfindern zu verabschieden.

Für mich und 9 andere ging es danach noch weiter zur Olchon-Insel, die grösste Insel im Baikalsee. Dort

wanderten wir fünf Tage auf der Insel umher. Glücklicherweise kann man das Wasser des Baikalsees ungefiltert trinken - denn unsere Rucksäcke waren auch ohne literweise Trinkwasser schon genug schwer. Am letzten Tag machten wir noch eine Tour zu den berühmten Klippen, die tatsächlich sehr eindrücklich waren. Danach ging es mit der Fähre wieder zurück nach Irkutsk, wo nach einer Übernachtung im dortigen Pfadizentrum auch schon mein Flieger wieder zurück in die Schweiz flog.



Doch es ist noch nicht zu Ende! Im November werden wir uns bei den russischen Pfadis für ihre Gastfreundschaft revanchieren und laden sie zu einem Nachtreffen in Berlin ein.

Bericht von Ikki

Falls du an weiteren Berichten interessiert, kannst du die Homepage des ScoutingTrains besuchen:

www.scoutingtrain.org





Der erste Biberanlass

Achtung, die Biber sind los!

... und sie sind nicht untätig geblieben. Nachdem ein heftiger Sturm das gemütliche Haus der Zwerge zerstört hat, haben sich 10 fleissige kleine Biber versammelt, um den Zwergen zu Hilfe zu eilen. Die Trümmer des Hauses wurden nur kurz begutachtet und schon ging's mit dem Wiederaufbau los. Ein stabiles Dach wurde errichtet, ein gemütliches Bettchen zurecht gemacht und auch an Dekoration fehlte es nicht. Nach getaner Arbeit, haben Zwerge und Biber gemeinsam einen warmen Tee im neuen Zwergenhaus genossen. Die Biberstufe freut sich über die unzähligen Helfer und hofft, dass sie auch das nächste Mal wieder dabei sein werden. \odot

Bericht von Eowyn







Die Leiter des Pfadijahrs 2014/2015

Unvergessliche Lager und spannende Anlässe - doch wer steckt hinter der ganzen Organisation? Es sind unsere motivierten Leiter, die hier kurz sich selbst und ihre Stufen vorstellen:

Biberstufe

Dieses Jahr gibt es neu eine Stufe für Kindergärtner/-innen. Die Anlässe finden einmal im Monat statt und haben zum Ziel, die Umgebung mit Fantasie und Freude zu entdecken und in neue Welten einzutauchen.



Sugu Lieblin Lieblin

Sugus, Ergotherapie-Studentin

Lieblingsbuch: Harry Potter

Lieblingsessen: Lasagne, Grillieren



Estrella, Fachhochschule für

Pflege

Lieblingsbuch: Parasol Protectorate

Serie

Lieblingsessen: Crêpe

Eowyn, Studentin

Lieblingsbuch: Millenium-Trilogie

Lieblingsessen: Couscous

Pepsi, Physiotherapie-Studentin

Lieblingsbuch: Für immer vielleicht

Lieblingsessen: Basler Leckerlis

Wolfsstufe

In der Wolfsstufe treffen sich alle zwei Wochen Kinder von der ersten bis zu vierten Klasse. Als Rudel erleben die Wölfe spielerische Abenteuer in der Natur und lernen, einander zur Seite zu stehen.



Alinoe, Schülerin

Lieblingsbuch: Ein ganzes halbes Jahr

Lieblingsessen: Lasagne

Fabulo, Automatikerlehrling

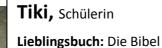
Lieblingsbuch: 1984

Lieblingsessen: Pizza









Lieblingsessen: Carbonara



Elegua, Schülerin

Lieblingsbuch: Silver Linings

Lieblingsessen: Chääschnöpfli



Litchi, Schülerin

Lieblingsbuch: Die Asche meiner Mutter

Lieblingsessen: Lasagne, Buebefueter

Thalia, Studentin

Lieblingsbuch: Sturz der Titanen

Lieblingsessen: Pizza





Bijou, Schülerin

Lieblingsbuch: Lady Alexia Buchreihe

Lieblingsessen: Schoggi

Pfadistufe

Auch die Pfadistufe trifft sich alle zwei Wochen. Die 5. bis 8.-Klässler sammeln gemeinsam oder in kleineren Gruppen neue Erfahrungen und lernen, Verantwortung zu übernehmen.



Lieblingsbuch: Gone with the Wind Lieblingsessen: Fondue Chinoise

Solero, Elektroinstallateur Lieblingsbuch: Paniniheft

Lieblingsessen: viel...



Liska, Schülerin

Lieblingsbuch: Harry Potter

Lieblingsessen: Nutella ;)



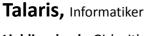




Boca, Schreiner **Lieblingsbuch:** Green Mile

Lieblingsessen: Bolognese

Avanilla, Schülerin **Lieblingsbuch:** Bravo-Heft **Lieblingsessen:** Rüebli



Lieblingsbuch: Girl with the Dragon Tattoo

Lieblingsessen: Kaiserschmarrn





Sueño, Eikon-Student EMF

Lieblingsbuch: Barbie: Die geheime Welt der

Glitzerfeen

Lieblingsessen: Ravioli



Linux, Student

Lieblingsbuch: Dance of Dragons

Lieblingsessen: Alles!



Lieblingsbuch: Into the Wild

Lieblingsessen: Raffaello

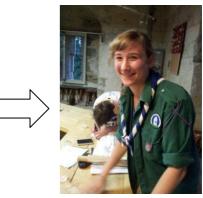
Abteilungsleitung





Timon

& Salvia







Spiel und Spass

Dies Mal gibt es zwar kein Spiel, dafür umso mehr Spass! Wenn du auch einen guten Witz kennst, dann schicke ihn doch an **maggenblick@pfadimaggenberg.ch**. Vielen Dank!

Eine Pio-Gruppe sieht am Hafen ihr Schiff. Schnell rennen sie darauf zu, werfen ihre Rucksäcke an Deck und springen hinterher. Mit letzter Kraft ziehen sie sich hoch. "Toll!", meint ein Matrose, "Aber warum habt ihr nicht gewartet, bis wir anlegen?"

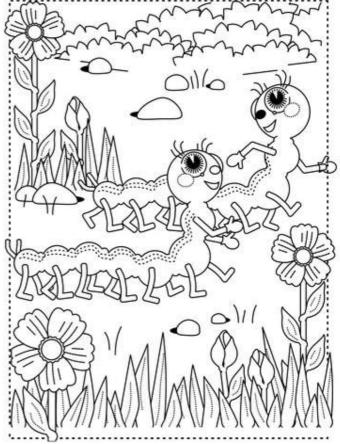
Ein Pfadi geht zum Arzt und bekommt ein Medikament verschrieben. "Hat diese Medizin irgendwelche schlimme Nebenwirkungen?", fragt er den Arzt. "Allerdings", sagt der Arzt, "Morgen kannst du wieder zur Schule gehen!"

"Ich lasse die ganze Nacht das Licht brennen, wegen der Einbrecher!", meint Moglis Oma. "Das brauchst du nicht!", meint Mogli, "Die haben doch Taschenlampen dabei!"

Die Mutter zu Teddy: "Der Salat schmeckt irgendwie komisch. Hast du ihn nicht gewaschen?" Darauf Teddy: "Natürlich, kaum zu glauben, wie viel Seife man dafür braucht!"

Finde 10 Unterschiede.









Der MaggenDoc gibt Auskunft

Der MaggenDoc steht allen Maggenbergern mit Rat und Tat beiseite und beantwortet eure Fragen zu Liebe, Leben und Lifestyle in der Pfadi. Brauchst auch du einen Rat, eine Meinung oder einfach jemanden, der dir zuhört?

schreib an maggenblick@pfadimaggenberg.ch, Betreff "MaggenDoc".

Lieber MaggenDoc

Ich bin nun schon seit einer Weile in der Pfadi und habe auch immer noch Spass daran. Ich würde allerdings auch gerne einmal sehen, wie Pfadi in anderen Ländern so aussieht. Wie kann ich das machen?

Explora, 15

Liebe Explora

Toll, dass du so wissbegierig bist! Wie du sicher weisst, gibt es die Pfadi in über 210 Ländern dieser Welt. Da ist natürlich klar, dass es von Land zu Land gewisse Unterschiede gibt. Es ist immer sehr interessant, die Traditionen, Spiele, Gesänge usw. von anderen Pfadis zu erleben.

Dafür bist du in der Schweiz sehr gut gelegen: Im Pfadizentrum in Kandersteg trifft man auf Pfadis aus der ganzen Welt. Die Aktivitäten sind alle auf der Internetseite des Zentrums (www.kisc.ch) aufgelistet.

Ausserdem findet alle vier Jahre das Jamboree,

das offizielle internationale Pfadilager, statt. 2011 waren über 40'000 Pfadis in Schweden, 2015 wird das Jamboree in Japan stattfinden.

Dann gibt es natürlich noch unzählige weitere internationale Projekte - am besten besuchst du jeweils die Internetseiten von ausländischen Pfadiverbänden und suchst dir Infos dazu.

Liebe Grüsse, dein MaggenDoc

Lieber MaggenDoc

Ich wollte eigentlich schon im Herbst mit Pfadi anfangen, aber ich habe den ersten Anlass verpasst. Jetzt habe ich Angst, dass ich niemanden kenne und immer allein bin. Soll ich trotzdem der Pfadi beitreten?

Alexander, 8

Lieber Alexander,

Du musst dir deswegen überhaupt keine Sorgen machen. Während den Anlässen werden immer wieder neue Gruppen gemacht. So bist du auf keinen Fall allein und findest schnell neue Freunde.

Ausserdem sind Pfadis im Normalfall sehr offene und neugierige Personen. Sie werden also schnell auf dich zukommen, wenn sie sehen, dass du niemanden kennst.

Am besten ist es natürlich, wenn du in die verschiedenen Lager (Herbstlager - genannt HeLa, Pfingstlager etc.) kommen kannst. Dort erlebt man sehr viel zusammen. Die gemeinsamen Abenteuer bieten noch lange Gesprächsstoff und lassen oft lange Freundschaften entstehen.

Lass dir das nicht entgehen!

In der Hoffnung, dass du bald ein regelmässiger Leser des MaggenBlicks wirst,

dein MaggenDoc







MERKBLATT PFADIJAHR 2014-2015

PFADIDATEN

2014	13. September 27. September 13. Oktober 15. November 29. November	Werbeanlass und SoLa- Diashow Übertritt Pfadianlass Pfadianlass, evt. HeLa Pfadianlass und	2015	10. Januar 24. Januar 07. Februar 22. Februar 28. Februar 07. März	Pfadianlass Pfadianlass Pfadianlass, evt. WiWe, Thinking Day (Brunch) Pfadianlass Winter-Kantonaltag
		,			
		,			
		Filmnacht		14. März	Pfadianlass
	13. Dezember	Waldweihnacht		28. März	Pfadianlass
				25. April	Pfadianlass
				09. Mai	Pfadianlass
				2325. Mai	Evt. Pfingstlager
				13. Juni	Stufenausflug
				27. Juni	Abteilungstag

- Sommerlager (Kantonallager): Wölfe 17.07.-25.07.2015; Pfadi 13.07.-25.07.2015
- Diese Daten gelten mit Vorbehalt! Evt. können auch Weekends anstelle der normalen Anlässe stattfinden (Herbstlager (HeLa), Winterweekend (WiWe), Pfingstlager (PfiLa))

LISTE ALLER LEITERINNEN (STUFENLEITERINNEN FETTGEDRUCKT)

			,	,			
JF .	Eowyn	Theoda	Woeffray	Obere Matte 30	1700	Freiburg	026 322 83 10
erstu	Estrella	Silja	Kobel	Rte Joseph-Chaley 14B	1700	Freiburg	026 481 64 01
	Pepsi	Julia	Gmür	Vignettaz 37	1700	Freiburg	026 424 88 96
B	Sugus	Elina	Piller	Max-von-Sachsen 47	1722	Bourguillon	026 322 45 52
						biberstufe@pfa	dimaggenberg.ch

	Thalia	Eva	Schmid	Vieux-Chênes 20	1700	Freiburg	078 612 56 59
<u>e</u>	Alinoe	Sophie	Heini	Rte de Bertigny 51	1700	Freiburg	079 275 52 74
	Bijou	Michèle	Baumann	Rte de Montaubert 109	1720	Corminboeuf	026 475 16 82
st	Elegua	Laurence	Sottas	Max-von-Sachsen 36	1722	Bourguillon	026 322 12 08
Wolfs	Fabulo	Raffael	Riedo	Max-von-Sachsen 39	1722	Bourguillon	026 321 11 63
	Litchi	Fien	Furter	Ch. Gregor-Sickinger 11A	1722	Bourguillon	026 322 60 12
	Minerva	Leila	Toumi	Rue Max von Sachsen 8	1722	Bourguillon	026 321 18 11
	Tikki	Aude	Loup	Breitfeld 2	1722	Bourguillon	026 321 28 92
	Timon	Raphael	Schneuwly	Max-von-Sachsen 31	1722	Bourguillon	026 341 70 71
						wolfsstufe@pfa	dimaggenberg.ch

	LISKA	Sonja	Scnneuwiy	Max-von-Sachsen 31	1/22	Bourguillon	076 248 01 10
Pfadistufe	Spirou	Laurent	Woeffray	Obere Matte 30	1700	Freiburg	079 390 95 98
	Avanilla	Olivia	Gmür	Vignettaz 37	1700	Freiburg	026 424 88 96
	Boca	Marc	Schaller	Planche-Supérieure 33	1700	Freiburg	026 322 75 87
	Linux	Max	Widmer	Ch. Gregor-Sickinger 11A	1722	Bourguillon	026 323 22 85
	Lumpaz	Maxime	Blanchard	Max-von-Sachsen 45	1722	Bourguillon	026 322 60 30
	Talaris	Roland	Schmid	Kybourg 33	1700	Freiburg	026 481 21 44
	Solero	Boris	Spasoski	Rue d'Or 22	1700	Freiburg	026 322 76 12
	Sueño	Elias	Burkhalter	Fauggersweg 8	3232	Ins/BE	078 944 21 25
						nfadistufe@nfa	dimaggenherg ch

<u>e</u>					- 400	MAGGEN
Avanilla	Olivia	Gmür	Breitfeld 2	1700	Freiburg	079 455 06 76
Spirou	Laurent	Woeffray	Obere Matte 30	1700	Freiburg	079 390 95 98
<u> </u>					piostufe@	pfadimaggenberg.ch

Salvia	Fabienne	Baumann	Rte de Montaubert 109	1720	Corminboeuf	026 475 16 82
Timon	Raphael	Schneuwly	Max-von-Sachsen 31	1722	Bourguillon	026 341 70 71
Abteilungsleiter: al@pfadimaggenberg						adimaggenberg.ch

Abteilungskassier: Atrjeu (kassier@pfadimaggenberg.ch)

MaggenBlick: Acapella, Ikki maggenblick@pfadimaggenberg.ch

Pfadimaterial Hajk: Salvia (salvia@pfadimaggenberg.ch)

www.pfadimaggenberg.ch





Letzte Seite

Impressum

Redaktion: Ikki und Acapella, Freiburg

Auflage: 150 Exemplare

Vielen herzlichen Dank an all jene, die etwas zu dieser Ausgabe des Maggenblicks beigetragen haben. Merci!

> Für Fehler wird nicht gehaftet! Falls du einen Fehler findest, kannst du ihn behalten.

Dinge, die ein Maggenberger Pfadi nicht sagt...

- Der MaggenBlick ist echt langweilig.
- Hat jemand meine Nagelfeile gesehen?
- Wenn ich Zorro bin, erledige ich alle Aufgaben immer so schnell wie möglich.
- Pfadi und JuBla sind doch fast das gleiche.
- Ich komme nie zu spät zum Treffpunkt!
- Wir haben wirklich das langweiligste Pfadiheim der ganzen Schweiz.
- Im Herbstlager ist immer so schönes Wetter.
- Ich glaube alles, was die Hellseherin im Casino über meine Zukunft erzählt!
- Im Lager weiss ich immer ganz genau, was wir am nächsten Tag machen.
- Wettessen sind sinnlos.

